

## KULTUR UND ZIVILGESELLSCHAFT

## » Erstmals Ökumenischer Filmpreis beim Filmfestival Max Ophüls vergeben

Unter den Landesorganisationen der Erwachsenenbildung im Saarland zählt die evangelische zu den kleineren. Allein schon durch die Vielzahl ihrer Veranstaltungen und gestützt auf ein Netz von hauptamtlich Mitarbeitenden steht die katholische Seite mehr im Fokus der Öffentlichkeit. Gemeinsam teilen beide das Schicksal, dass kirchliche Erwachsenenbildung außer- und innerkirchlich nicht immer als wichtiger Akteur im Bildungsbetrieb wahrgenommen wird.

Der Max-Ophüls-Preis gilt als das wichtigste Nachwuchsfilmfestival im deutschsprachigen Raum. Neue Talente aus Deutschland, Österreich und der Schweiz kommen seit 1980 nach Saarbrücken, um ihre Werke zu präsentieren. Alljährlich im Januar mischen sich im Dunkel der Kinosäle Vertreter der Kinobranche und lokales Publikum: Jung und Alt frönen der Lust am Film. Am Vormittag beginnen die Vorstellungen und erst nach Mitternacht enden die Diskussionen in Lolas Bistro, dem offiziellen Festivalclub.

Bis 2014 vergab eine evangelische Jury beim Festival einen Preis, der durch die evangelischen Kirchenkreise an der Saar oder durch private Spenden aufgebracht wurde. Im Laufe des letzten Jahres versiegten beide Quellen vollständig, sodass die Präsenz der Jury beim Festival auf der Kippe stand. Vor diesem Hintergrund haben die Katholische Erwachsenenbildung Saarland – Landesarbeitsgemeinschaft e. V. und die Landesarbeitsgemeinschaft für Evangelische Erwachsenenbildung im Saarland e. V. beschlossen, den Preis mit 2.000 € auszustatten.

Zum einen werden die Landesorganisationen durch dieses Engagement an prominenter Stelle als Akteure im öffentlichen Raum sichtbar. Zum anderen wollen sie zu einer Auseinandersetzung mit den Medien Film und Bild im Themenjahr „Reformation – Bild und Bibel“ anregen. Regionales Engagement und lokale Einzelveranstaltung verstärken sich so in ihrer Kombination gegenseitig. Für das laufende Jahr sind Vorführungen des prämierten Films mit anschließender Diskussion vorgesehen.

### Bravo für „Driften“

Der Spielfilm „Driften“ des Schweizer Regisseurs Karim Patwa hat beim 36. Filmfestival Max Ophüls den Preis der Ökumenischen Jury gewonnen. Wie seit Jahrzehnten bei internationalen Filmfestivals war jetzt erstmals auch bei dem Wettbewerb für den deutschsprachigen Nachwuchsfilm in Saarbrücken eine ökumenische Jury dabei. Sie wurde koordiniert

von der internationalen kirchlichen Filmorganisation INTERFILM (Bern) und der internationalen katholischen Vereinigung für Kommunikation Signis (Brüssel).

Die Journalistin Vesna Andonovic (Luxemburg), Pastor Dietmar Adler (Bad Münders), der Pfarrer und Religionspädagoge Oliver Gross (Österreich) und Gerhard Alt, Mitarbeiter der KEB im Kreis Saarlouis, bildeten die Ökumenische Jury. Sie vergaben ihren Preis an einen Film aus dem Wettbewerb für lange Spielfilme.

Bei der Preisverleihung im Saarbrücker E-Werk verlas Gerhard Alt die Begründung für die Jury-Entscheidung: „Ein Geschwindigkeitsrausch endet mit dem Tod eines Kindes. Mutter und Fahrer begegnen einander. Schuld und Sühne, Verlust und Liebe, Nähe und Distanz – das zeigt der Film ‚Driften‘ in einem subtilen Spiel, das den Zuschauer über Gefühle und den Verstand erreicht und berührt. Bravo!“ Als Auswahlkriterium galt unter anderem, ob es dem Film mit künstlerischen Mitteln gelingt, die Zuschauer für spirituelle, menschliche oder soziale Fragen und Werte zu sensibilisieren.

Der Film „Driften“ gewann außerdem den Preis der Ministerpräsidentin des Saarlandes und den Preis für das beste Drehbuch.



Wolf-Dieter Scheid

Landesarbeitsgemeinschaft  
für Ev. Erwachsenenbildung  
im Saarland e. V.

lag@dwsaar.de  
0681/ 68570176



**interfilm**  
international interchurch  
film organisation

63 % der Bevölkerung im Saarland sind katholisch, 19 % evangelisch und 3 % sind muslimischen Glaubens.

Besucherzahl des Festivals: 42.000

Präsenz der evangelischen Jury: 1985–2014  
INTERFILM: [www.inter-film.org](http://www.inter-film.org)